

Jerusalem, 4 November 2025

Erklärung zur Wahrheitsfindung: Zur Unterstützung von Bischof Azar und dem Wort „Völkermord“

Am Reformationstag in Jerusalem, einem Tag, der der Buße, Erneuerung und Wahrheit gewidmet ist, sorgten genau diese Tugenden für Empörung. Während des Gottesdienstes in der Lutherischen Erlöserkirche wagte Bischof Sani Ibrahim Azar, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, offen über die Lebensumstände der Palästinenser zu sprechen.

Er fragte:

„Aber wie sieht die Reformation nach zwei Jahren Völkermord aus? Was bedeutet Reformation, wenn wir eine Welt, ein Land betrachten, das so zerbrochen ist? Wie sieht Reformation aus, wenn Kinder durch militärische Kontrollpunkte und Barrikaden von ihren Schulen, Gläubige von ihren Kirchen und Familien voneinander getrennt werden? Wenn Menschen zu Unrecht inhaftiert werden? Wenn Familien immer noch unter Trümmern nach ihren Angehörigen suchen?“

Wegen dieser Worte verließ Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, den Gottesdienst. Deutsche Kirchen- und Politikvertreter schlossen sich schnell seiner Empörung an und verurteilten nicht die Zerstörung in Gaza, sondern den Mut, sie beim Namen zu nennen.

Diese kleine Szene offenbart eine viel tiefere Tragödie, den moralischen Zusammenbruch eines Großteils der institutionellen Reaktion des westlichen Christentums und die Apathie einiger westlicher Christen gegenüber dem Leiden der Palästinenser, die in die koloniale Gewohnheit zurückfallen, die Opfer zu dämonisieren.

Das Wort „Völkermord“

Wir Palästinenser haben dieses Wort nicht erfunden. Wir haben seine Definition nicht geschrieben. Das hat die Welt getan, und insbesondere der Westen hat ihm nach dem Holocaust durch die Konvention von 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes moralische und rechtliche Kraft verliehen.

Wenn wir nun genau diese Definition verwenden, um zu beschreiben, was sich vor unseren Augen abspielt, wird uns gesagt, dass dies inakzeptabel sei. Wenn westliche Regierungen und ihre Verbündeten dieses Verbrechen begehen, tadeln sie diejenigen, die es beim Namen nennen. Das ist moralische Korruption.

Das ist nicht nur Heuchelei, sondern Rassismus, eine Leugnung unserer gleichen Menschlichkeit, [Kairos Palästina](#) ist die größte palästinensisch-christliche ökumenische gewaltfreie Bewegung. Sie basiert auf dem 2009 veröffentlichten Dokument „Kairos Palestine: A Moment of Truth“ (Kairos Palästina: Ein Moment der Wahrheit), in dem bekräftigt wird, dass die palästinensischen Christen ein wesentlicher Bestandteil der palästinensischen Nation sind, und in dem zu Frieden aufgerufen wird, um all das Leid im Heiligen Land zu beenden, indem man sich für Gerechtigkeit, Hoffnung und Liebe einsetzt, die von der christlichen Gemeinschaft geteilt werden. Das Dokument wurde von allen historisch anerkannten palästinensischen christlichen Organisationen unterzeichnet und von den Oberhäuptern der Kirchen in Jerusalem gebilligt.

E-Mail: kairos@kairospalestine.ps • www.kairospalestine.ps

als ob Menschenrechte und moralische Empörung nur anderen zustehen würden, niemals aber den Palästinensern.

Und doch hat die Welt selbst anerkannt, was Bischof Azar benannt hat:

- Francesca Albanese, UN-Sonder-Rapporteur auf die besetzten palästinensischen Gebieten, kam zu dem Schluss, dass Israels Handlungen die *Schwelle zum Völkermord* erreichen.
- Craig Mokhiber, Direktor des Büros des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte, trat aus Protest zurück und schrieb, dass sich „vor unseren Augen ein Lehrbuchbeispiel für Völkermord abspielt“.
- Die Unabhängige Untersuchungskommission der Vereinten Nationen (Juni 2024) fand *hinreichende Gründe für die Annahme, dass Israel Völkermord begangen hat*.
- Der Internationale Gerichtshof bestätigte in seinem Urteil vom Januar 2024 die Plausibilität der Klage Afrikas gegen Israel wegen Völkermordes.
Afrikas Völkermordklage gegen Israel als *plausibel bestätigt*.
- Israelisch-jüdische Wissenschaftler – Omer Bartov, Raz Segal, Neve Gordon, Ilan Pappé und Jeff Halper – haben alle dasselbe Wort verwendet.
- Menschenrechtsorganisationen – B’Tselem, Amnesty International, Human Rights Watch und Al-Haq – haben Muster dokumentiert, die mit Völkermord nach internationalem Recht übereinstimmen.
- Wie die BBC im Oktober 2024 berichtete, haben *mehr als 800 Wissenschaftler, die sich mit Völkermord und internationalem Recht befassen* – darunter führende Akademiker von Universitäten aus aller Welt
– eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der sie davor warnten, dass Israels Angriff auf Gaza „die Merkmale eines Völkermords aufweist“, und die Staaten aufforderten, ihrer Pflicht nachzukommen, diesen zu verhindern.
- Und im September 2025 erklärte die International Association of Genocide Scholars (IAGS) – die weltweit führende Vereinigung von Völkermordforschern – offiziell, dass Israels Handlungen in Gaza der rechtlichen Definition von Völkermord gemäß der Konvention von 1948 entsprechen (*The Guardian*, 1. September 2025).

[Kairos Palästina](#) ist die größte palästinensisch-christliche ökumenische gewaltfreie Bewegung. Sie basiert auf dem 2009 veröffentlichten Dokument „Kairos Palestine: A Moment of Truth“ (Kairos Palästina: Ein Moment der Wahrheit), in dem bekräftigt wird, dass die palästinensischen Christen ein wesentlicher Bestandteil der palästinensischen Nation sind, und in dem zu Frieden aufgerufen wird, um all das Leid im Heiligen Land zu beenden, indem man sich für Gerechtigkeit, Hoffnung und Liebe einsetzt, die von der christlichen Gemeinschaft geteilt werden. Das Dokument wurde von allen historisch anerkannten palästinensischen christlichen Organisationen unterzeichnet und von den Oberhäuptern der Kirchen in Jerusalem gebilligt.

E-Mail: kairos@kairospalestine.ps • www.kairospalestine.ps



Als Bischof Azar das Wort *Völkermord* verwendete, übertrieb er nicht. Er war treu, treu gegenüber der Realität, treu gegenüber der Gerechtigkeit, treu gegenüber seinem Gewissen.

Deutsche Heuchelei und die Krise der moralischen Glaubwürdigkeit

Wir erkennen an, dass viele Christen, Theologen und Bürger in westlichen Ländern, darunter auch Deutschland, sich oft unter großen Opfern solidarisch mit uns gezeigt haben. Dennoch bleibt ihr Zeugnis innerhalb der vorherrschenden politischen und kirchlichen Strukturen, die weiterhin Ungerechtigkeit ermöglichen, marginalisiert. Dass die lautesten Proteste von deutschen Vertretern kamen, ist erstaunlich. Dass die deutsche Regierung und einige Kirchenführer einen palästinensischen Bischof dafür tadeln, dass er von Völkermord spricht, während ihr eigener Staat Israel mit Waffen beliefert, ist der Gipfel der Heuchelei.

Gerade Deutschland sollte wissen, dass Schweigen angesichts von Vernichtung Mittäterschaft bedeutet. Doch während heute Zehntausende Palästinenser vernichtet werden, verfolgt Deutschland Demonstranten, verbietet Kunst, zensiert Journalisten und diffamiert Stimmen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen. Das ist keine Buße für vergangene Verbrechen, sondern Wiederholung durch Mittäterschaft.

Wenn eine Nation, die einst Völkermord begangen hat, einen anderen finanziert und diejenigen unterdrückt, die dagegen protestieren, verliert sie ihre moralische Autorität. Wenn eine Kirche, die die Reformation feiert, gegen eine Predigt protestiert, anstatt gegen Ungerechtigkeit, verrät sie ihr eigenes Bekenntnis.

Wir Palästinenser brauchen keine moralischen Vorträge von denen, die an unserem Leiden mitschuldig sind.

„Nie wieder“ ist zu „wieder einmal“ geworden

Was Abraham Lehrer betrifft, so ist sein Weggang enttäuschend, nicht weil er anderer Meinung war, sondern weil er die tragische Verzerrung der Erinnerung symbolisiert. *Nie wieder* sollte ein universelles moralisches Gelübde sein, nie wieder für kein Volk, nirgendwo. Aber heute ist es *wieder* geworden.

Die jüdische Gemeinschaft, die aus der Asche des Völkermords, des Holocaust, auferstanden ist, sollte als Erste aufschreien, wenn erneut Völkermord geschieht. Und tatsächlich tun dies viele. Wir sind zutiefst dankbar für mutige jüdische Stimmen wie Jewish Voice for Peace, Independent Jewish Voices UK, Rabbis for Ceasefire, Breaking the Silence und prophetische Persönlichkeiten wie Ilan Pappé, Avi Shlaim, Miko Peled, Norman Finkelstein und Gideon Levy, die sich mit moralischer Klarheit zu Wort gemeldet haben. Sie verkörpern das Gewissen des prophetischen biblischen Glaubens.

[Kairos Palästina](#) ist die größte palästinensisch-christliche ökumenische gewaltfreie Bewegung. Sie basiert auf dem 2009 veröffentlichten Dokument „Kairos Palestine: A Moment of Truth“ (Kairos Palästina: Ein Moment der Wahrheit), in dem bekräftigt wird, dass die palästinensischen Christen ein wesentlicher Bestandteil der palästinensischen Nation sind, und in dem zu Frieden aufgerufen wird, um all das Leid im Heiligen Land zu beenden, indem man sich für Gerechtigkeit, Hoffnung und Liebe einsetzt, die von der christlichen Gemeinschaft geteilt werden. Das Dokument wurde von allen historisch anerkannten palästinensischen christlichen Organisationen unterzeichnet und von den Oberhäuptern der Kirchen in Jerusalem gebilligt.

E-Mail: kairos@kairospalestine.ps • www.kairospalestine.ps

Das Scheitern des christlich-jüdischen Dialogs

Diese Episode deckt auch ein seit langem bestehendes Problem auf: die Korrumpierung des christlich-jüdischen Dialogs. Was als heiliger Prozess der Versöhnung begann, wurde zu einem Instrument des Schweigens umfunktioniert. Kirchen, insbesondere in Deutschland, wurden von den Führern des christlich-jüdischen Dialogs zur Komplizenschaft erpresst, indem ihnen gesagt wurde, dass es antisemitisch sei, die israelische Apartheid oder den Völkermord zu benennen, und dass es bedeute, Brücken abzurechen, wenn man sich auf die Seite der Unterdrückten stelle. Ein solcher „Dialog“ dient nicht mehr der Wahrheit oder Versöhnung. Er dient der Macht. Er heiligt Ungerechtigkeit.

Ein wahrer Dialog kann nicht existieren, wenn eine Partei ihre Menschlichkeit aufgeben muss, um daran teilzunehmen. Er muss auf Ehrlichkeit beruhen, nicht auf Angst. Wenn der Dialog zu einem Schutzschild für Unterdrückung wird, hört er auf, ein Dialog zu sein; er wird zu Götzendienst.

Prophetischer Mut und der Ruf nach Wahrheit

In diesem Zusammenhang waren die Worte von Bischof Azar keine politische Provokation, sondern prophetische Treue. In seiner Predigt erklärte er:

„Wenn die internationale Gemeinschaft das Leiden der Palästinenser ignoriert, ist das ein Aufruf zur Reformation. Wenn palästinensische Christen aus ihrer angestammten Heimat vertrieben werden und unsere Kirchen Gefahr laufen, zu Museen zu werden, ist das ein Aufruf zur Reformation. Wenn die vorherrschende globale Erzählung die Palästinenser entmenschlicht und die Existenz palästinensischer Christen ignoriert, ist das ein Aufruf zur Reformation.“

Der Bischof sprach die Wahrheit und das verursachte das gleiche Unbehagen, das die Wahrheit immer verursacht. Das ist kein Skandal. Es ist ein Moment der Wahrheit, eine Erinnerung daran, dass es die Aufgabe der Kirche ist, den Mächtigen die Wahrheit zu sagen und Gerechtigkeit über Bequemlichkeit zu stellen. Die Worte von Bischof Azar waren kein Angriff. Sie waren ein Spiegel. Und vielleicht ist es genau das, was viele nicht ertragen können: sich selbst als mitschuldig am Leiden der Kinder von Gaza widerspiegelt zu sehen.

Wir von Kairos Palestine bekunden unsere Unterstützung und Dankbarkeit für den prophetischen Mut von Bischof Azar und stehen solidarisch an seiner Seite.

Kairos Palestine

[Kairos Palästina](#) ist die größte palästinensisch-christliche ökumenische gewaltfreie Bewegung. Sie basiert auf dem 2009 veröffentlichten Dokument „Kairos Palestine: A Moment of Truth“ (Kairos Palästina: Ein Moment der Wahrheit), in dem bekräftigt wird, dass die palästinensischen Christen ein wesentlicher Bestandteil der palästinensischen Nation sind, und in dem zu Frieden aufgerufen wird, um all das Leid im Heiligen Land zu beenden, indem man sich für Gerechtigkeit, Hoffnung und Liebe einsetzt, die von der christlichen Gemeinschaft geteilt werden. Das Dokument wurde von allen historisch anerkannten palästinensischen christlichen Organisationen unterzeichnet und von den Oberhäuptern der Kirchen in Jerusalem gebilligt.

E-Mail: kairos@kairospalestine.ps • www.kairospalestine.ps